

Sind Digitaldrucke Sondermüll?

06.12.2010, 08:46 | Energie & Umwelt

Pressemitteilung von: *Frick*



Neues Papier beim Recyclingprozess verfärbt? Erstmals wurden 140 Tonnen Papier durch Digitaldrucke mit Flüssigtoner verschmutzt.

Die jüngste Empfehlung der digicom, der Interessengemeinschaft Digitaldruck, an seine Mitglieder hat es in sich. Nachdem in einer Recyclinganlage durch deinkte Tinte 140 Tonnen verunreinigte Papierpulpe entstanden sind, sollten zukünftig solche Pannen vermieden werden. Der Ratschlag: Digitaldrucke auf Tintenbasis sollte zur Verwertung von Mischpapier gegeben werden, also für die Herstellung von brauner Wellpappenrohware. Diese Empfehlung gelte für die Entsorgung von unüblich großen Mengen Flüssigtoner-Makulatur.

Muss man sich nun Gedanken machen, dass Digitaldruckabfälle problematisch sind und unter Umständen nicht ins Altpapier gehören? Bei der Online-Druckerei der Frick Werbeagentur www.online-druck.biz tritt dieses Problem jedenfalls nicht auf. Es fallen zwar monatlich viele Tonnen Restpapier aus Zuschnitten an, doch problematische Tinten enthalten diese Reste nicht. Über 99% des Altpapiers enthält Digitaldrucke auf Tonerbasis, der sogar zum großen Teil im Lebensmittelbereich unbedenklich eingesetzt werden kann. "Unser Altpapier ist echt", versichert Firmenchef Josef Frick. Sogar Hochglanzlacke werden auf Tonerbasis hergestellt. Die Farbe kann sehr gut vom Papierträger gelöst werden. Die Deinkbarkeit ist ausgezeichnet.

Problematisch sind mit Folien cellophanisierte Drucke. Diese werden vom Papierabfall strikt getrennt und wandern in den

Restmüll. Diese Mischung aus Kunststoff-Folie und Papier kann nicht mehr in den Papierkreislauf zurückgeführt werden. Der Anteil an der Gesamtproduktion ist jedoch verschwindend gering. Daher ist die Entsorgung von Abfallbögen über den Restmüll vertretbar. Cellophanierte Druckprodukte wie Gastronomiekarten sind für den langfristigen Einsatz gedacht. Somit ist auch für den Kunden die Verwendung von folienkaschierten Produkten nachvollziehbar, weil die Lebensdauer von Karten wesentlich erhöht wird.

Das Problem mit der Entsorgung von Tintendruckern besteht nicht, da so gut wie keine entsprechenden Systeme verwendet werden. Lediglich Buchumschläge im Überformat werden auf einem hochwertigen Tintenplotter hergestellt. Diese Plots werden aus Haltbarkeitsgründen cellophaniert. Eventuelle Abfälle wandern somit in den Restmüll.

Portrait

Die Frick Werbeagentur betreibt eine Online-Druckerei mit Schwerpunkt Digitaldruck im Auflagenbereich von 1 bis 1000 Stück. Der Produktionsschwerpunkt sind Bücher in Soft- und Hardcover in Farbe, SW oder gemischt farbig. Das Produktspektrum ist ausgesprochen breit. Neben den bekannten Standards wie Flyer, Faltblätter, Plakate, Visitenkarten werden auch sehr viele Spezialprodukte für verschiedene Branchen hergestellt wie die Gastronomie und die Musikindustrie. So werden in Zusammenarbeit mit dem Markenrechteinhaber für Digipak mit freundlicher Erlaubnis diese CD-Verpackungen aus Karton ab der Auflage 1 gedruckt. Die technische Ausstattung ermöglicht hochwertigste Produktionen sowie Lackveredelungen schon in Kleinauflagen. Die Frick Werbeagentur ist bekannt für neue, innovative Produkte wie individuelle Bewerbungsmappen mit Namenseindruck, originelle Geschenkverpackungen und ganz neu ein dreidimensionales Mosaik-Wandbild. Sehr umfangreich ist die Eigenentwicklung von Online-Designtools für Fotokalender, Taschenkalender, Grußkarten und Fotobücher. Eine Besonderheit ist, dass alle Designprodukte online genutzt werden können, also ohne Installation einer fremden Software auf dem eigenen Rechner. Einzigartig ist der eigenentwickelte Online-Proof. Kunden können mit diesem Tool ihre Druckdaten selber auf mögliche Fehler prüfen. Selbstverständlich stehen den Kunden eine professionelle Beratung und mit der Abteilung Datenkontrolle zur Verfügung.

News-ID: 492008 • Views: 279 (Stand: 28.07.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/492008/Sind-Digitaldrucke-Sondermuell.html>